

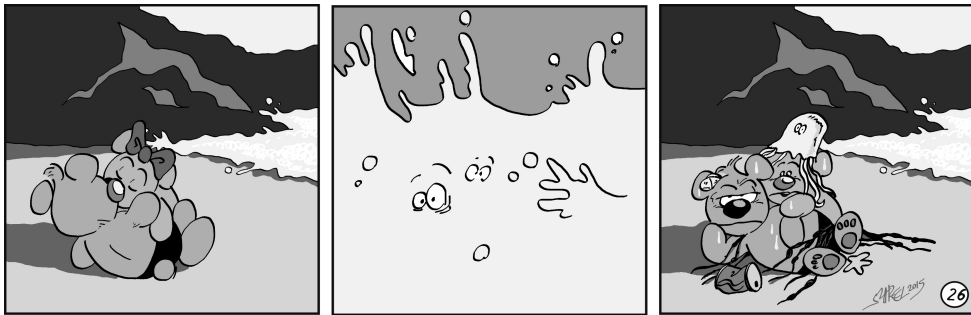
Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfasst werden – mit detaillierten, überprüften und daher verlässlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website www.berlin-film-katalog.de zu finden ist.

Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mit-samt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß wir nicht nur auf Geld warten, präsentieren wir seit Juni 2012 Berlin-Film-Raritäten: Seit 2024 **am ersten Montag des Monats** sowie die Wiederholung einer schon länger zurückliegenden Aufführung **am dritten Montag des Monats**, jeweils um 17.30 Uhr im **Cosima-Filmtheater**.



Verantw.: Jan Gypfel, Schützenstraße 41, 12165 Berlin, centrale@berlin-film-katalog.de
Bilder: Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung – Comic: www.marcel-und-pel.de



Hilde Krah Werner Hinz Karl John

GROSSTADT MELODIE

**Am 7. Juli 2025 (Montag) um 17.30 Uhr
im Cosima-Filmtheater**

Berlin! Das ist das Sehnsuchtsziel der jungen Photographin Renate. Als in ihrem Heimatstädtchen Wasserburg am Inn ein prominenter Flieger notlandet, sie dies zufällig im Bild festhalten kann und die auflagenstarke „Berliner Illustrierte“ die Aufnahmen sehr gern abdruckt, scheint sich Renates Traum zu erfüllen. Doch natürlich ist es für das Landei schwerer als gedacht, sich im Trubel der Viermillionenstadt zu behaupten, trotz des Beistands eines gewieften Kollegen.

„**Großstadtmelodie**“ ist ideologisch bemerkenswert, weil er einerseits das Treiben in der unangefochtenen, alle anderen deutschen Städte überstrahlenden Metropole Berlin feiert, das freilich im nationalsozialistischen Sinne „gesäubert“ worden ist: Vorgeführt werden Arbeit, Sport und (Hoch-) Kultur, selbst das Revuetheater erscheint als blitzsauberer Ort ehrbaren Schaffens. Das Großstadtleben ist faszinierend, aber gebändigt, entsprechend der Angst vor der Moderne und ihrer Unübersichtlichkeit und Unsicherheit – bis heute eine Triebfeder rechten Denkens und rechter Politik. Andererseits **erscheint Berlin** (wohlweislich wurde die Handlung diskret auf die Vorkriegszeit datiert) nichtsdestoweniger **als Ort, an dem man seine Träume und damit auch sich selbst verwirklichen kann, und dies sogar als Frau unter dem NS-Regime:** Renate empfiehlt ihrem Verehrer in Wasserburg, doch lieber ihre Schwester zu heiraten, und verschwendet fortan kaum mehr einen Gedanken an Ehe und Fortpflanzung. Die Beziehung zu einem Autoren droht an beider beruflichem Engagement zu scheitern und daran, daß dem Mann Renates Selbständigkeit mißfällt. Von gemeinsamen Kindern ist die Rede nur kurz in der Schlußsequenz, die wie ein Epilog wirkt, der der Konvention (und womöglich der Zensur) geschuldet ist..

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde „Großstadtmelodie“ lange nur in einer Fassung gezeigt, aus der jeder Bezug zur Zeit der Entstehung und Handlung des Films getilgt worden war. Mit dieser falsch verstandenen „Entnazifizierung“ wurde seine Herkunft verschleiert.

Mit über 28 Millionen Zuschauern war „Großstadtmelodie“ in der Saison 1943/44 der dritterfolgreichste Film in den Kinos des Deutschen Reichs. Dies wohl auch, weil die zahlreichen Ansichten der äußerlich noch weitgehend intakten Stadt nicht erst in der Nachkriegszeit dokumentarischen und nostalgischen Wert besaßen: 1942/43 entstanden, feierte „Großstadtmelodie“ ein Berlin, das es zu dieser Zeit schon nicht mehr gab. Wenige Wochen nach der Uraufführung, die Anfang Oktober 1943 im Gloria-Palast an der Gedächtniskirche stattfand, setzte mit der von den Briten „Battle of Berlin“ betitelten Serie schwerer Luftangriffe auch die äußere Zerstörung der Stadt ein.

VORSCHAU: Am **Montag, 21. Juli 2025 um 17.30 Uhr** zeigen wir nochmals Volker von Collandes Erstling **Zwei in einer großen Stadt** (1941/1942) mit Monika Burg (alias Claude Farell) und Karl John in den Hauptrollen.

Am 4. August 2025 möchten wir Ludwig Bergers Komödie **Ich bei Tag und Du bei Nacht** (1932) präsentieren sowie **am 18. August 2025** Joe Mays Kriminaldrama **Asphalt** (1929). Anfangszeit jeweils **17.30 Uhr**.



Nur einem Mann mit besonderem Takt und einem ausgeprägten Sinn für Rhythmus und Bildmusik, wie Wolfgang Liebeneiner, konnte es gelingen, die Großstadtmelodie zu einer symphonischen Einheit zusammenzuzwingen.

Werner Fiedler, Deutsche Allgemeine Zeitung vom 5. Oktober 1943

Großstadtmelodie – D 1942/1943 – 107 Min. – Schwarzweiß – R: Wolfgang Liebeneiner – B: Wolfgang Liebeneiner (Idee: Else Feldbinder, Mitarbeit: Géza von Cziffra, Astrid von dem Busche) – K: Walter Pindter, Richard Angst, Leo de Laforge – M: Werner Bochmann, Rudolf Perak – D: Hilde Krahl, Karl John, Werner Hinz, Hilde Weissner, Will Dohm, Marlise Ludwig, Paul Henckels

Am 7. Juli 2025 (Montag) um 17.30 Uhr (mit Einführung) im **Cosima-Filmtheater**, Sieglindestraße 10 (am Varziner Platz), 12159 Berlin (Friedenau, direkt an der Grenze zu Wilmersdorf). S- und U-Bf Bundesplatz, Bus 248. **Eintritt 8-12 Euro.**
www.cosima-filmtheater.de Ruf: 030 / 667 02 828 www.berlin-film-katalog.de